

Ausblick, Rückblick und Dank

Vom Pastoralraum Gießen-Stadt zur neuen Gesamt-Pfarrei

Mit der Vereinigung der katholischen Gemeinden und Institutionen des bisherigen Pastoralraums Gießen-Stadt zur neuen Gesamt-„Pfarrei St. Bonifatius Gießen“ ändert sich der strukturelle Rahmen der Kath. Kirche in Gießen (inklusive der Stadtteile sowie Heuchelheim mit Kinzenbach und Annerod).

In den 1960er-Jahren, in denen das meiste an Strukturen und Infrastruktur in unseren Gemeinden entstand, nahmen im Bundesdurchschnitt zehnmal so viele Menschen am kirchlichen Leben teil wie heute (1960: Gottesdienstbesuch 46 %). Seit 20 bis 30 Jahren werden die Strukturen in den deutschen Bistümern an die veränderten Realitäten, dass Gläubige, Personal, Finanzen und Gebäude weniger werden, angepasst. Unser Bistum Mainz ist eines der letzten, das eine solche Strukturreform durchführt. Im benachbarten Bistum Limburg z.B. sind diese Entwicklungen schon Jahrzehnte im Gange.

Im Pastoralraum Gießen-Stadt wurde in den letzten Jahren der Übergang in die neue Gesamt-Pfarrei vorbereitet. Wir sind sehr dankbar für alle, die daran mitgewirkt und z.B. in den Projektgruppen oder der Pastoralraumkonferenz Verantwortung übernommen haben, die teils sehr schwierigen Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen, um die Zukunftsfähigkeit der Kath. Kirche in Gießen als ganzer zu sichern.

Eine dauerhafte Verantwortung, oft über lange Jahre oder sogar Jahrzehnte hin, haben die Mitglieder unserer Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungsräte und Ortsausschüsse wahrgenommen und haben für Aufgaben, für die es keine einfachen Lösungen gibt, mit großer Einsatzbereitschaft und Treue nach den best-

möglichen Wegen gesucht. Da die Amtszeit dieser Gremien mit der Neugründung endet, ist es uns ein besonderes Anliegen, allen sehr herzlich zu danken, die sich in einer schwierigen Umbruchszeit zum intensivierten Einsatz in diesen Gremien bereitgefunden haben!

In der neuen Gesamt-Pfarrei werden die Gremien zum Teil andere Namen, aber ähnliche Aufgaben haben. Wir hoffen, dass auch hier engagierte Gläubige bereit sein werden, sich für die Anliegen der Kirche vor Ort einzusetzen. Ebenso bitten wir alle ehrenamtlich Tätigen, ihrem Beitrag zum kirchlichen Leben treu zu bleiben oder auch für neue Aufgaben bereit zu sein.

Die Gründung der neuen Gesamt-Pfarrei ist kein Endpunkt. Es wird vielmehr darum gehen, weiter zusammenzuwachsen, eine gemeinsame, wirklich katholische (=“allumfassende“) Identität zu entwickeln und pastoralen Überlegungen unter den Gegebenheiten unserer Zeit umzusetzen und sowohl bewährte Aktivitäten als auch neue Ansätze einzubringen, wofür es in unserem Pastoralraum viele gute Chancen gibt.

So heißt es im Matthäusevangelium: „**Da sprach Jesus: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes her vorholt**“ (Matthäus 13,52).

Da Wesentliche am Kirche-Sein bleibt beständig: Das Evangelium in Gottesdienst, Glaubenszeugnis, Dienst am Nächsten und Gemeinschaft zu verkündigen. Ja, der „Pastorale Weg“, der weiter geht, gibt uns die Möglichkeit, neu und mit Blick in die Zukunft nach dem Eigentlichen unseres Christ-Seins zu fragen, Gott zu suchen und offen für die Menschen und ihre Anliegen zu sein.

